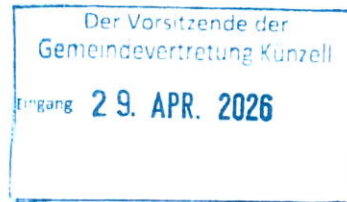


Datum: 28. April 2026

An den
Vorsitzenden der
Gemeindevertretung Künzell
Unterer Ortsweg 23
36093 Künzell



Anfrage

Kreisel Turmstraße / In den Gründen / Am Frankengrund

Sehr geehrter Herr Wastl,

die SPD-Fraktion bittet um mündliche und schriftliche Beantwortung folgender Fragen in der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung:

Vorbemerkung:

Der Kreisverkehrsplatz Turmstraße / In den Gründen / Am Frankengrund besitzt neben der Fahrbahn aus Asphalt betonierte Seitenstreifen, welche LKW die Durchfahrt und das Abbiegen erleichtern sollen. Der Seitenstreifen ist gegenüber der originären Fahrbahn erhöht. In der Mitte des Kreisels ist dies unschädlich, aber am äußeren Rand u. E. jedoch gefährlich.

So besteht z. B. für Radfahrende, die den Radweg der Turmstraße vom Dicken Turm aus befahren und nach rechts in das NVZ Pilgerzell abbiegen wollen, eine erhöhte Sturzgefahr. Nach dem Ende des Radstreifens ist der Anschluss zwischen Fahrbahn und Seitenstreifen ungleichmäßig ausgebaut. An Stellen, die von zu Fuß Gehenden genutzt werden sollen, ist der Übergang zwischen Beton und Asphalt nahezu eben, zwischen diesen „Querungsstellen“ jedoch bis zu 8 cm erhöht. Zudem ist diese Schwelle nur schwer zu erkennen.

1. Wieso wurden die Seitenstreifen mehrere Zentimeter höher gebaut als die Fahrbahn? Andere Kreisel im Landkreis kommen ohne eine solche Schwelle aus.
2. Gab es bereits Beschwerden bei der Gemeinde wg. der hier angewandten Bauweise? Sind Unfälle von Zweiradfahrenden am Kreisel bekannt?
3. Ist geplant, diese Gefahrenstellen baulich zu entschärfen? Wenn nein, wieso nicht?

4. Falls Frage 3 verneint, wird: Ist geplant, die Gefahrenstelle zumindest zu markieren oder vor ihr durch Hinweisbeschilderung zu warnen? Wenn nein, wieso nicht?

Mit freundlichen Grüßen


Dieter Lachnit
(Fraktionsvorsitzender)

**1. Wieso wurden die Seitenstreifen mehrere Zentimeter höher gebaut als die Fahrbahn?
Andere Kreisel im Landkreis kommen ohne eine solche Schwelle aus.**

Die Entscheidung von Hessen Mobil und der Gemeinde Künzell, in Abstimmung mit dem Ingenieurbüro IGS die Schleppkurven im Kreisverkehr zu erhöhen, basiert auf funktionalen und sicherheitstechnischen Anforderungen an die Verkehrsführung.

Durch die bauliche Erhöhung der Schleppkurven in Form eines überfahrbaren Innenrings wird erreicht, dass große und lange Fahrzeuge wie Lkw, Busse oder landwirtschaftliche Maschinen bei Bedarf die zusätzlichen Flächen nutzen können, ohne dass diese dauerhaft dem regulären Fahrverkehr zur Verfügung steht.

Gleichzeitig wirkt die Erhöhung als gestalterisches und verkehrslenkendes Element: Pkw werden dadurch davon abgehalten, die Innenbereiche des Kreisels zu schneiden, was die Einhaltung der vorgesehenen Fahrspurführung unterstützt, Geschwindigkeiten reduziert und die Verkehrssicherheit erhöht.

Darüber hinaus trägt diese Bauweise zum Schutz der Kreisinsel sowie angrenzender Bordsteine und Nebenanlagen bei, da unkontrolliertes Überfahren reduziert wird.

**2. Gab es bereits Beschwerden bei der Gemeinde wg. der hier angewandten Bauweise?
Sind Unfälle von Zweiradfahrenden am Kreisel bekannt?**

Am neuen Kreisverkehr beim Florenbergcenter sind keine Unfälle bekannt. Mehrere Unfälle mit gestürzten Zweiradfahrern gab es jedoch schon am Bachrainer Kreisel, der ebenerdig gebaut wurde. Zweiradfahrer wollen abkürzen, kommen in die Zone, die nicht überfahren werden sollte und stürzen. Auch aus diesem Grunde wurde der neue Kreisverkehr anders geplant und gebaut.

3. Ist geplant, diese Gefahrenstellen baulich zu entschärfen? Wenn nein, wieso nicht?

Es wurde bewusst so gebaut, um die Verkehrsteilnehmer auf dem Asphalt fahren zu lassen. Die Schwenkbereiche sind nur für große LKWs notwendig.

4. Falls Frage 3 verneint, wird: Ist geplant, die Gefahrenstelle zumindest zu markieren oder vor ihr durch Hinweisbeschilderung zu warnen? Wenn nein, wieso nicht?

Nach der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen sowie den einschlägigen Regelwerken wie RAS 06 und StVO gilt, dass sich Verkehrsteilnehmer grundsätzlich auf die bauliche Gestaltung der Straße einstellen müssen. Dazu gehören auch unterschiedliche Fahrbahnhöhen, Bordsteine und überfahrbare Elemente.

Der überfahrbare Innenring wurde dabei bewusst so gestaltet, dass er durch einen Materialwechsel und damit einhergehende deutliche Farbveränderung einfach als nicht zu befahrender Bereich erkennbar ist.

Eine zusätzliche Beschilderung oder Markierung ist daher nicht nötig und auch nicht üblich, da der Kreisverkehr bereits durch das vorgeschriebene Verkehrszeichen eindeutig geregelt ist, eine Überfrachtung an Verkehrszeichen vermieden werden soll und sich die Funktion der erhöhten Schleppkurven aus der Gestaltung selbst ergibt.

Künzell, 04. Mai 2026



Zentgraf
Bürgermeister